

Anmerkungen und didaktische Hinweise

Behandelte Themen

- ◆ Verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr
- ◆ Belastung von Mensch und Umwelt durch den Verkehr

Ziele

- ◆ **Bewusstseinsbildung für Unfallrisiko und Verkehrssicherheit bei den Schülerinnen und Schülern.**
- ◆ **Verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr** soll den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden.
- ◆ **Die Belastung von Umwelt und Menschen durch den Verkehr** soll den Schülerinnen und Schülern erkennbar gemacht werden.
- ◆ **Aktive und umweltbewusste Verkehrsmittelwahl** der Schülerinnen und Schüler soll gefördert werden.

Materialien, Lehr- und Lernmittel

Folien

- ◆ Folie 5: Jede und jeder Einzelne ist immer weiter unterwegs
- ◆ Folie 6: Immer mehr Kilometer werden im Auto und im Flugzeug zurückgelegt
- ◆ Folie 7: In Österreich passieren viele Unfälle
- ◆ Folie 8: Bahn und Bus viel sicherer als das Auto
- ◆ Folie 9: Der Großteil der Verunglückten war motorisiert unterwegs
- ◆ Folie 15: Leistungsfähigkeit im Personenverkehr
- ◆ Folie 16: Platzbedarf der Verkehrsmittel
- ◆ Folie 17: Lärmpegel für unterschiedliche Geräusche
- ◆ Folie 18: CO₂-Emissionen der Verkehrsmittel
- ◆ Folie 19: Kohlenwasserstoff-Emissionen
- ◆ Folie 20: Stickoxid-Emissionen im Verkehr
- ◆ Folie 21: Partikel-Emissionen der Verkehrsmittel
- ◆ Folie 22: So viel Platz brauchen die Verkehrsträger in Österreich
- ◆ Folie 24: In Österreich gibt es immer mehr Autos
- ◆ Folie 25: Autos sind Stehzeuge

Weitere Materialien

- ◆ aktuelle Zeitungsartikel über Verkehrsunfälle aus der jeweiligen Stadt oder Region

Hintergrundwissen zu dieser Unterrichtseinheit finden Sie in der Informationsbroschüre unter folgenden Kapiteln:

- ◆ Was die Verkehrsmittelwahl beeinflusst (Seite 16)
- ◆ Stadtentwicklung, Personen- und Güterverkehrsentwicklung (Seite 26)
- ◆ Verkehrssicherheit und Unfallrisiko (Seite 30)
- ◆ Gesundheitsrisiko durch Verkehrslärm (Seite 32)
- ◆ Gesundheitsrisiko durch Schadstoffe aus dem Verkehr (Seite 33)
- ◆ CO₂-Belastung durch Verkehr (Seite 35)
- ◆ Platzverteilung im öffentlichen Raum und Leistungsfähigkeit der Verkehrsmittel (Seite 36)
- ◆ Bilanz der Verkehrsmittel und Kosten im Verkehr (Seite 37)

Religion

1. Stunde

Anmerkungen und didaktische Hinweise

Ziel der Stunde ist es, Bewusstsein über Unfallrisiko und Unfallursachen im Straßenverkehr zu entwickeln und zu verantwortungsvollem Verhalten im Straßenverkehr zu erziehen.

Einstieg/Impuls

Die Lehrerin oder der Lehrer liest einen Zeitungsartikel über einen Verkehrsunfall oder Schlagzeilen über Verkehrsunfälle vor.

- Unterrichtsgespräch
- Folie 7
- In Österreich passieren viele Verkehrsunfälle**
- Folie 9
- Der Großteil der Verunglückten war motorisiert unterwegs**

Alle zehn Minuten verunglückt in Österreich ein Mensch im Straßenverkehr, täglich enden allein in Österreich für fast drei Menschen Verkehrsunfälle tödlich. Das ist das traurige Ergebnis aus dem Jahr 1998.

- Informationen für Lehrerinnen und Lehrer

- ◆ War jemand von euch schon einmal in einen Verkehrsunfall verwickelt (als Fußgängerin oder Fußgänger, als Radfahrerin oder Radfahrer, in einem Pkw mitfahrend)?
- ◆ Was ist bei diesem Verkehrsunfall geschehen?

- Fragen an Schülerinnen und Schüler

Unfallursachen

- ◆ Warum kommt es immer wieder zu Unfällen im Straßenverkehr? (hohe Geschwindigkeit; Nichtbeachten von Verkehrsvorschriften; Beeinträchtigung des Bewusstseins durch Übermüdung, Alkohol oder Drogen; Unachtsamkeit; Ablenkung durch Reden, Rauchen, Telefonieren, Suchen eines Musiksenders; technisches Versagen; schlechte Sicht- oder Straßenverhältnisse; riskante Fahrweise)

- Unterrichtsgespräch
- Fragen an Schülerinnen und Schüler
- Ideensammlung und Ergänzung der Ergebnisse

Als am Verkehr Teilnehmende müssen wir uns unsere Verantwortung uns selbst und den anderen gegenüber immer wieder bewusst machen. Die möglichen Folgen von Verkehrsunfällen können verheerend sein. Tod sowie bleibende Behinderung zählen zu den schlimmsten Folgen. Ein verantwortungsvolles, rücksichtsvolles und achtsames Verhalten im Verkehr ist für die Sicherheit aller am Verkehr Teilnehmenden unumgänglich.

- Informationen für Lehrerinnen und Lehrer

- ◆ Was aber heißt verantwortungsvolles Handeln konkret?

- Fragen an Schülerinnen und Schüler

Gebotsregeln für verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr erstellen

Zur Formulierung der Gebotsregeln können die Beispiele der Verursachung von Verkehrsunfällen herangezogen werden. (Etwa: Setze dich niemals betrunken ans Steuer! oder: Halte Rast bei längeren Fahrten!)

- Einzel- oder Gruppenarbeit

Anmerkungen und didaktische Hinweise

Fallbeispiele und Rollenspiele zu „Verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr“

→ Diskussion

Fallbeispiele können von den Schülerinnen und Schülern entweder selbst erdacht oder von der Lehrerin oder dem Lehrer zur Diskussion gestellt werden.

◆ Klaus holt Peter, Renate und Julia mit seinem Auto von zu Hause ab. Gemeinsam fahren sie in die Disco. Alle vier amüsieren sich prächtig. Als es Zeit zum Aufbruch wird, bemerkt Julia, dass Klaus zu viel getrunken hat. Auch den anderen entgeht der Zustand von Klaus nicht. Klaus will aber trotzdem seine Freundinnen und seinen Freund mit dem Auto nach Hause bringen. Was sollen sie nun tun?

→ Themenvorschläge für Rollenspiele

◆ Erika ist auf einer Party. Sie hat viel Spaß, trinkt mehrere Gläser Wein und bleibt bis in die frühen Morgenstunden. Todmüde fährt sie schließlich mit ihrem Moped nach Hause. Handelt Erika verantwortungsvoll?

◆ Franz und Manuela teilen ein gemeinsames Hobby: Motorrad fahren. Sie beschließen, auf einem kaum befahrenen Waldweg ein Rennen zu veranstalten. Was haltet ihr davon?

◆ Christian ist erst 17. Er kann schon Auto fahren, hat aber noch keinen Führerschein. In Abwesenheit seiner Eltern nimmt er die Autoschlüssel und macht eine kurze Spritztour. Wie beurteilt ihr Christians Verhalten?

Im Anschluss an die Diskussion des Fallbeispiels kann ein Rollenspiel anschließen.

→ Rollenspiel

Beispiele für einleitende Fragen zum Rollenspiel über das erste Fallbeispiel: Wie sagen die drei Jugendlichen ihrem Freund Klaus, dass er nicht mehr Auto fahren soll? Was könnten sie tun, um sich selbst und ihrem Freund Klaus gegenüber verantwortungsvoll zu handeln? Wie könnten die Gespräche aussehen? Welche Handlungen könnten gesetzt werden?

→ einleitende Fragen zum Rollenspiel

Die Schülerinnen und Schüler können die Szene ein- oder mehrmals spielen und reflektieren. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler eine Variante finden, in der verantwortungsvolles Handeln präsentiert wird und mit der sie zufrieden sind.

Ziel der Stunde ist es, die Belastung der Umwelt durch den Autoverkehr zu erkennen und Schülerinnen und Schüler an eine umweltbewusste Verkehrsmittelwahl heranzuführen.

Einstieg/Impuls

Belastung der Umwelt und der Menschen durch den Verkehr darstellen

Ideensammlung zu den verschiedenen Belastungen des Verkehrs für Umwelt und Menschen. Themen, die von den Schülerinnen und Schülern nicht aufgeführt werden, sind zu ergänzen. (Lärm, Schadstoffe, Treibhauseffekt durch CO₂, Luftverschmutzung, Unfallgefahr, Platzbedarf, Zerschneidung von Lebensräumen etc.)

→ Ideensammlung auf der Tafel

→ Folien 7, 8, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22

→ Folie 25
Autos sind Stehzeuge

Verringerung der verschiedenen Belastungen durch den Verkehr ist notwendig

Der Verkehr im Allgemeinen, vor allem aber steigender Pkw- und Flugverkehr beeinträchtigen Umwelt und Menschen in großem Ausmaß. Beispielsweise fühlen sich viele Menschen durch Straßenverkehrslärm belästigt. Auch ein großer Anteil der CO₂- und der Schadstoffbelastung der Luft ist auf die Emissionen des Verkehrs zurückzuführen. Die steigende Anzahl der Pkw und der damit verbundene Platzbedarf wirken sich gemeinsam mit der Steigerung der gefahrenen Kilometer sowohl der einzelnen Person als auch der Gesamtbevölkerung zunehmend problematisch auf Umwelt und Menschen aus.

→ Informationen für Lehrerinnen und Lehrer
 → Folie 5

Jede und jeder Einzelne ist immer weiter unterwegs

→ Folie 6
Immer mehr Kilometer werden im Auto und im Flugzeug zurückgelegt

→ Folie 24
In Österreich gibt es immer mehr Autos

◆ Ist es ethisch vertretbar, dass wir heute jene Luft verschmutzen und jene Ressourcen verbrauchen, die kommende Generationen ebenfalls benötigen?

→ Fragen an Schülerinnen und Schüler

◆ Was könnte jeder Einzelne tun, um den motorisierten Verkehr und somit die Umweltbelastung durch den motorisierten Verkehr einzuschänken? In welche Richtung sollte ein derartiges Handeln erfolgen? (Öffentlichen Verkehr benutzen, mehr zu Fuß gehen, kurze Strecken gehen oder mit dem Rad fahren, in der Stadt mit dem Rad fahren, mit dem Zug in den Urlaub fahren anstatt mit dem Auto oder per Flugzeug anreisen, Wochenendausflüge mit dem Rad und der Bahn, ...) Die Lehrerin oder der Lehrer schreibt die Vorschläge der Schülerinnen und Schüler auf.

→ Ideensammlung (Tafel)

◆ Warum ist ein solches geändertes Handeln für viele Menschen wahrscheinlich gar nicht so leicht möglich?

Die Meinungen der Schülerinnen und Schüler können unter folgenden zwei Schwerpunkten zusammengefasst werden:

- ◆ geringe Einsicht in die nachteiligen Folgen und Wirkungen des eigenen Handelns und damit fehlendes Erkennen der Notwendigkeit eines Umdenkens (kurz: fehlendes Umweltbewusstsein)
- ◆ Empfindung von Verzicht bei eingeschränktem Gebrauch des Autos

Mit dem Auto unterwegs zu sein, hat Vorteile, aber auch Nachteile. Gehen, Radfahren und mit Bus und Bahn fahren haben ebenfalls Vorteile, aber auch Nachteile. Aus Sicht der Umwelt- und Menschenverträglichkeit müssen die Steigerungsraten im Pkw- und Flugverkehr gebremst beziehungsweise gesenkt werden. Eine Auseinandersetzung mit den nicht zu unterschätzenden Vorteilen des Umweltverbundes (Öffentlicher Verkehr, Radfahren, Gehen) könnte dabei ein hilfreicher Schritt sein.

Vorteile des Öffentlichen Verkehrs, Radfahrens und Gehens

Die Schülerinnen und Schüler sammeln die Vorteile einer umweltverträglicheren Mobilität. Vor allem die Vorteile und positiven Nebeneffekte von geringem Energieverbrauch und weniger Abgasen, verkürzter Parkplatzsuche oder geringem Unfallrisiko werden erarbeitet und präsentiert. Die Ergebnisse werden auf der Tafel gesammelt, ergänzt und festgehalten.

- ◆ Gehen: gesund
- ◆ Fahrrad: schnell in der Stadt, keinen Parkplatz suchen müssen, gesund, körperlicher Ausgleich, nachdenken können
- ◆ Bus, Bahn, Straßenbahn, U-Bahn: Zeit zum Arbeiten oder Erholen, Nachdenken, Planen, Lesen, Leute kennen lernen, kommunizieren.

Wenn die Vorteile einer umweltverträglichen Mobilität berücksichtigt werden, dann dürfte es eigentlich nicht so schwer fallen, den Gebrauch des Autos auf notwendige Bereiche einzuschränken. Letztendlich liegt es an jeder und an jedem Einzelnen von uns, durch eine gezielte und umweltbewusste Verkehrsmittelwahl zu einer gesunden Umwelt beizutragen.

Es können Situationen durchgespielt werden, in denen die Schülerinnen und Schüler jemand anderen auf die Belastung für die Umwelt und die Menschen hinweisen und von den Vorteilen des Gehens, Radfahrens und des Öffentlichen Verkehrs berichten:

- ◆ Diskussion zwischen Eltern und Kindern über die Wochenendgestaltung: Anreise zum Badeseer mit dem Rad oder mit dem Auto?
- ◆ Diskussion zwischen Eltern und Kindern über die Fahrt zum Einkaufen in die Stadt: Bus, Bahn oder Auto?
- ◆ Diskussion zwischen Lehrerin oder Lehrer und Schülerinnen und Schülern: Schulausflug mit angemietetem Autobus oder mit der Bahn?

Anmerkungen und didaktische Hinweise

→ Zusammenfassung (Tafel)

→ Informationen für Lehrerinnen und Lehrer

→ Gruppenarbeit
 → Ideensammlung (Tafel)

→ Informationen für Lehrerinnen und Lehrer

→ Rollenspiel

→ Beispiele für Rollenspiel